

Falle der Verkürzung der Bauzeit und Senkung der Baukosten, durch Materialeinsparung, Anwendung von Neueremethoden usw. zu erlassen.

5. Als Beispiel für die Durchführung der industrialisierten Bauweisen (Skelettmontage) sind in den nördlichen Bezirken 25 Großviehställe durch zentrale Betriebe des Ministeriums für Aufbau im Jahre 1956 zu errichten.
6. Als Beispiel für die Anwendung örtlicher Baustoffreserven sind in den nördlichen Bezirken die Neubauten für sechs MTS mit örtlichen Baustoffreserven durch zentrale Betriebe des Ministeriums für Aufbau im Jahre 1956 zu errichten.
7. Um den LPG die Möglichkeit zur verstärkten Eigenhilfe und die dadurch zu erreichende Baukosteneinsparung aufzuzeigen, sind für alle Typenprojekte die Kostenpläne so aufzugliedern, daß die Summe der möglichen Eigenleistungen in Menge und Wert klar ersichtlich ist.
8. Auf Grund der Ergebnisse der gemeinsamen Überprüfung zwischen dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, dem Ministerium für Aufbau und dem Ministerium für Allgemeinen Maschinenbau über die Mechanisierungsmöglichkeiten in landwirtschaftlichen Produktionsbauten, die nach bisherigen Typenprojekten ausgeführt werden, sind bis 1. Juni 1956 die Typenprojekte auf Grund dieser Erkenntnisse zu berichtigen.

V. Der Minister des Innern

Die auf der IV. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivisten der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zur Verbesserung der Arbeit der staatlichen Organe gegebenen Empfehlungen sind in Form einer Anordnung an die Vorsitzenden der Räte der Bezirke und Kreise zu geben.

VI. Der Minister für Volksbildung

1. Die Lehrpläne der allgemeinbildenden Schulen sind so zu überarbeiten, daß die Erfordernisse der sozialistischen Landwirtschaft und die Grundfertigkeiten der landwirtschaftlichen Produktion sowie die Erziehung der Schüler zur Achtung und Liebe gegenüber der Arbeit der Landwirtschaft besonders berücksichtigt werden.

Am 1. September 1956 ist mit der Einführung solcher neuer Lehrpläne zu beginnen. Gleichzeitig ist ein besonderes Fach Werkunterricht und Gartenarbeit in den Schulen einzuführen, dessen Lehrstoff in den Landschulen zu zwei Dritteln aus landwirtschaftlichen Arbeiten besteht.

In den Lehrplänen für den Biologie-Unterricht ist die Behandlung der Agrobiologie, besonders in der Abschlußklasse der allgemeinbildenden Schulen zu verstärken.

2. Den imden Landschulen tätigen Lehrern ist genaue Anleitung für ihre Erziehungs- und Bildungsarbeit zu geben. Damit sie die Erfordernisse der sozialistischen Landwirtschaft im Unterricht besser berücksichtigen können, sind folgende anleitende Materialien herauszugeben:

- a) eine Aufgabensammlung für den Rechenunterricht in den Landschulen mit Beispielen aus der landwirtschaftlichen Produktion, dem Rechnungswesen der LPG u. a.

- b) regelmäßige Konsultation in der Deutschen Lehrerzeitung und in den methodischen Zeitschriften des Ministeriums für Volksbildung zur Gestaltung des Unterrichtes in den Landschulen,
- c) regelmäßige Konsultation für die Arbeit in den Schulgärten und Versuchspartellen,
- d) Erfahrungsberichte der besten Landlehrer,
- e) Anleitungen und Beispielsammlungen der Zentralstationen Junger Naturforscher.

Weiter ist dafür zu sorgen, daß die Inspektionen der Volksbildungsorgane in regelmäßigen Abständen die Landschulen besuchen und den dort tätigen Lehrern für ihre spezielle Arbeit konkrete Anleitungen geben.

3. Der Turnunterricht und der außerschulische Sport in den Landschulen sind prinzipiell zu verbessern.

In allen Landschulen sind an einem Nachmittag der Woche obligatorische Turnspiele für alle Kinder zu organisieren. Der Sportvereinigung „Traktor“ wird empfohlen, diese Maßnahmen zur Entwicklung des Schulsportes auf dem Lande durch Stellung von Übungsleitern und andere Maßnahmen zu unterstützen.

4. Zum 1. September 1956 sind alle vollausgebauten Zentralschulen, die ihren Sitz in Orten mit MTS haben, zu Mittelschulen zu erweitern. Es sind Vorbereitungen zu treffen, um im Schuljahr 1956/57 mindestens 35 000 Kinder der Werktätigen, bevorzugt der Arbeiter, der Genossenschaftsbauern und der werktätigen Einzelbauern, in die Mittelschulen aufzunehmen.

5. Es ist dafür zu sorgen, daß die Ausbildung der Lehrer für die Landschulen grundsätzlich verbessert wird. Zu diesem Zweck sind in die Lehrprogramme der Institutionen für Lehrerbildung Vorlesungen, Seminare und Praktika über die Arbeit in den Landschulen aufzunehmen. Die Lehrprogramme sind ferner um die Stoffe zu erweitern, die sich aus der Einführung des Faches Werkunterricht und Gartenarbeit sowie aus der stärkeren Einbeziehung der praktischen Erfordernisse der Landwirtschaft in den Schulunterricht ergeben. Es ist dafür zu sorgen, daß die Zeitungen der Institutionen für Lehrerbildung und die vom Ministerium für Volksbildung beauftragten Kaderkommissionen eine wachsende Zahl von Lehrern für den Dienst in Landschulen gewinnen. Bei der Verteilung der Lehrerkader auf die einzelnen Schulen sind Landschulen zu bevorzugen.

6. Die Zahl der Plätze in ländlichen Kindergärten, vor allen Dingen in Orten mit MTS, VEG und LPG ist planmäßig zu erhöhen. In diesem Jahr sind mindestens 4000 zusätzliche Plätze in ländlichen Einrichtungen der Vorschulziehung zu schaffen.

7. In Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der FDJ ist die Tätigkeit aller Einrichtungen und Arbeitsgemeinschaften der außerschulischen Erziehung, der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ und der FDJ an den Schulen stärker auf die Unterstützung der Landwirtschaft zu orientieren. Diesen Einrichtungen wird empfohlen, besonders im Rahmen der Feriengestaltung die Pflege der Schulpartellen, Schulgärten und Versuchsgrundstücke zu übernehmen. Es sind zusätzliche Arbeitsgemeinschaften